

Mai Hime - Next Part

Mai Hime RPG - Shizuru x Natsuki

Von Shizuru

Kapitel 1: Unerwartetes Widersehen

Schweigend stand die dunkelhaarige Schönheit an der einsamen Klippe. Viel zu oft entflohen ihren Lippen ein Seufzen, als der Wind mit einer milden Brise das azurblaue Haar umherwirbelte. Die Sonne versank langsam, hinterließ ein groß gefächertes Spektrum an Rottönen am Himmel ehe die Dämmerung einsetzte. Das Rauschen des Meeres blieb beständig, nur einige vorbeifahrende Autos unterbrachen das Geräusch der brechenden Wellen mit ihren lauten Motoren. Entmutigt erschien das junge Mädchen, noch nie hatte sich Natsuki so sehr verloren gefühlt. Die Kontrolle, die sie einst besaß war verschwunden, das Herz schlug tagtäglich mit so viel Schmerz. Gab es überhaupt noch einen Grund nach all dem weiterzumachen? Warum fühlte sie immer noch diese Zuneigung zu der Person, die ihr am wichtigsten war, wo jene doch ohne weiteres Wort aus ihrem Leben getreten war?

Die rotäugige Kyoto Schönheit, die ihre Gedanken gar Träume manchmal heimsuchte, war kurz nach ihrem Schulabschluss verschwunden, hatte es wohl nicht für nötig gehalten Worte des Abschieds an ihre Freunde zu richten, an Natsuki selber. Auch wenn es nun fast schon 2 Jahre her war, dass sie Shizuru gesehen, mit ihr gesprochen oder gar von ihr gehört hatte, musste sie diese Gedanken nun vorerst aus dem Kopf schlagen.

Ihr Leben ging weiter, schon in zwei Tagen würde sie endlich die High School hinter sich lassen können, mit einer ihrer besten Freunde den Sieg über einen bestandenen Schulabschluss feiern können. Vieles hatte sich mit der Zeit geändert, Mai und Mikoto standen der Dunkelhaarigen stets tatkräftig zur Seite doch der innere Wandel in dem sonst so robusten Mädchen war nicht zu übersehen. Mais wachsamen Augen entging nichts so schnell, hatte sie ihre Freundin nur allzu oft beobachtet, wie sie mit leeren Blick in die Ferne starrte, den Garten der Fuuka Gakuen mit einem Seufzen registrierte. Natsuki hatte Mais Sorgen mit einem üblichen Wink abgetan, erklärt, dass es nichts wäre. Die Orangehaarige wusste es besser, respektierte aber den Wunsch ihrer Freundin und beließ es dabei.

Ein neuer Lebensabschnitt sollte also bald für die junge Schülerin beginnen, war sie sich noch ziemlich unsicher, was danach kommen sollte. Ihr Ziel war es gewesen das zu wiederholende Jahr und das danach mit Bravur zu bestehen, weitere Ziele in die Zukunft hatte sich Natsuki allerdings nicht gesteckt. Mit einem letzten Blick auf den dämmrigen Abendhimmel, wand sich die Jüngere ab, stieg auf ihr Motorrad, was sie nicht weit von ihrem Standpunkt aus geparkt hatte. Der Helm fand schnell auf ihrem Kopf Platz, der Motor schnurrte, ehe man nur noch kleine Staubwolken aufwirbeln

sah.

Die Umgebung um sie herum schien zu verschwimmen, als Natsuki die Straße entlang preschte. Geschwindigkeit spielte keine Rolle, befreite vielmehr, bohrten sich die Finger etwas fester in die Griffe des Lenkers. Nach einiger Zeit war ihr Apartment in Sicht, drosselte die Dunkelhaarige die Maschine um sie letztlich sicher an einer Hauswand zu parken. Der erste Griff war zum Lichtschalter, als Natsuki die nun erhellte Wohnung betrat, die Schlüssel ihrer Ducati plus Helm auf dem Tisch ablegte und weiter vor in Richtung Bad trat.

Im Gegensatz zu so einigem, hatte sich über die Jahre das Chaos, was die Wohnung beherbergte, nicht viel geändert. Nach wie vor empfand es die junge Bikerin als lästig aufzuräumen, hatte sie sich doch schon immer in der Unordnung wohl gefühlt. Verschiedene Kleidungsstücke, Zeitschriften von Motorrädern bis hin zu den neusten Dessous und Unterwäschekatalogen, leere Verpackungen von diversen Fast Food Artikeln schmückten den Boden des Wohnbereichs. Oftmals hatte Mai schon angeboten ihr bei der Hausarbeit unter die Arme zu greifen, sich regelrecht aufgedrängt als es auch darum ging ihre Freundin mit etwas gesünderen Essen zu bekochen. Unter Murren hatte der dunkelhaarige Sturkopf dies über sich ergehen lassen, wusste sie, dass Mai nur helfen wollte.

Der enge Lederanzug glitt von Körper zu Boden, stieg Natsuki Momente später in die Dusche um den Muskeln etwas Entspannung unter dem Einfluss der warmen Wasserstrahlen zu geben. Nur mit dem Nötigsten bekleidete sich das junge Mädchen danach, spezifisch ausgewählte Unterwäsche unter einem etwas zu groß geratenen T-Shirt, das hin und wieder zum Schlafen verwendet wurde. Mit einem erschöpften Seufzen ließ sich Natsuki bäuchlings auf ihre Couch im Wohnbereich fallen, angelte schon automatisch nach der Fernbedienung. Bald schon klickte der Finger im stetigen Takt auf die Knöpfe, schaltete von einem öden Sender zum nächsten. Gelangweilt ließ Natsuki die Luft aus ihren Lungen weichen, drehte sich schließlich auf den Rücken nur um mit trüben Augen die Decke anzustarren. Sie konnte nicht fassen wie träge ihr Alltagsleben geworden wurde.

Kein Hime Dasein mehr, kein Duran, keine weiteren Pläne um ihre Mutter zu rächen und vor allem keine Shizuru. Schmale Augenbrauen zogen sich kurz zusammen, als ihre Gedanken schon wieder zu der Älteren wanderten. Ehe sie jedoch in weiteren Gedankengängen versank, meldete sich mit einem lauten Knurren ihr Magen. Versuchte Natsuki es erst gekonnt zu ignorieren, bequeme sich dann aber doch in die Küche um den Kühlschrank nach möglichen Resten auszuchecken. Der weiße Schrank enthielt auch nicht viel mehr als Natsukis Grundnahrungsmittel: Mayo und Instantramen.

Ihre Hand griff willenlos zu dem Glas mit der weißen Substanz, während die andere die Tür schon wieder schloss. Bewaffnet mit einem Löffel und zwei Toastscheiben stand einem ordentlichen Mayosandwich nichts mehr im Wege. Jeder normale Mensch hätte sich vor Ekel geschüttelt, bei den Mengen, mit denen die Jüngere das Brot tränkte. Ein genüssliches Schmatzen später, machte sich ein zufriedener Ausdruck auf dem zuvor betrübten Gesicht breit. Das Sandwich hielt nicht lange, wurde angesichts der langweiligen Sendung im Fernsehen nur noch schneller verschlungen.

Eine Weile hing die Dunkelhaarige noch vor dem Fernseher, entschied sich dann aber doch ihr Bett aufzusuchen. Die Nacht verlief ausgesprochen ruhig, hielten sich Albträume diesmal in Grenzen. Oft war an Schlaf gar nicht zu denken, fühlte sich der Kopf zu voll an, überschwemmt mit Gedanken, Erinnerungen, Fragen, die immer noch

ungelöst waren.

Erst der schrille Alarm ihres Weckers riss Natsuki aus der Ruhe. Schlaftrunken tastete die Hand nach dem Störenfried, schlug den Wecker eher vom Nachttisch als ihn auszuschalten. Der Schlag allerdings hatte dieselbe Wirkung, erstarb der Ton augenblicklich, als das Gerät auf soliden Grund traf. Stöhnend drückte Natsuki den Kopf tiefer ins Kissen, hatte nicht im Geringsten den Willen aufzustehen. Warum auch, bald würde sie ja ohnehin nie wieder etwas von Schule zu Gesicht bekommen.

Zwei Jahre ist es nun her, seit Shizurus Eltern sie ganz plötzlich, direkt nach der letzten Karaokeparty, abgeholt und auf eine Geschäftsreise quer durch Europa mitgenommen hatten. Die ehemalige Kaichou hatte nicht mal Zeit gehabt, sich zu verabschieden, insbesondere natürlich von Natsuki... Das alles passierte so schnell und unvorhersehbar, dass sie die ganze Sache erst wirklich registrierte als sie wenige Stunden nach ihrer Entführung im Flugzeug saß und binnen weniger Minuten Japan unter sich verschwinden sah... Seit dieser Zeit cruiste sie mit ihren Eltern durch ganz Europa und immer mehr fühlte sich die ruhige, wohlerzogene Frau, wie das Anhängsel ihrer reichen, ständig beschäftigten Eltern. Ein Schoßhündchen zum vorzeigen. Doch ihre Kinderstube war hart und streng, noch dazu sehr traditionell..so würde sie nie auf den Gedanken kommen ihren Eltern zu wieder sprechen oder ihnen Schande zu bereiten.. Doch der eigentliche Grund, warum sie hatte mitkommen sollen, hatte ihr so gar nicht gefallen.. Es hatte sich die Vermutung eingeräumt, dass ihre Eltern vorhatten Shizuru mit einem Geschäftsmann zu verloben.. ob sie das nun wollte oder nicht.. Und das, wo ihr Herz doch schon immer nur für einen Menschen geschlagen hatte..und dieser war in diesen zwei Jahren so weit weg gewesen und sie hatte keine Möglichkeit gehabt sich bei ihr zu melden.. und nicht nur das... wenn man so lange unterwegs war und Zeit zum nachdenken hatte, kommt man auch nicht umher an vergangenes zu denken und das schlechte Gewissen, dass sie Natsuki aus Liebe, beinahe umgebracht hatte, war stetiger Begleiter ihrer Reise und hatte sich in ihr Herz gebohrt wie ein Dolch der sie langsam aber sicher töten sollte.

Bereits nach den ersten Monaten, hatte sich die Vermutung um die Verlobung dann bestätigt gehabt und ihr wurde ihr angetrauter Mann vorgestellt.

Shizuru aber hatte nie wirklich vorgehabt diesen Kerl zu heiraten. Aus reiner Höflichkeit und dem anerzogenen Respekt ihrer Eltern gegenüber, hatte sie einige Tage mit dem Manne verbracht, nur um sich anschließend wegen diesem Thema so sehr mit ihren Eltern zu verkrachen, das diese drauf und dran waren sie nicht nur zu verstoßen, sondern sie auch in Schande zu enterben.

Der jungen Frau waren die Besitztümer und das Vermögen ihrer Eltern niemals wichtig gewesen und so wäre das das mindeste Übel gewesen... Doch anstatt das es zu einem Umbruch kam, schwiegen ihre Eltern sich über das Thema aus, hartnäckig wie sie waren und schleppten ihre Tochter weiter durch die fremden Länder Europas. Von Flugzeug zu Flugzeug, Hotel zu Hotel, Uni zu Uni, kämpften die Fujinos sich durch von Norwegen über Russland, Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland, bishin nach England und Irland, wo sie die meiste Zeit ihrer Reise verbracht hatten.

Shizuru war irgendwann von Eindrücken und wichtigen Geschäftstreffen so überflutet gewesen, das selbst sie ihren kühlen Kopf verloren hatte und ihr irgendwann alles rege egal geworden war. Sie hatte sich nicht mehr als eigener Mensch gefühlt und wurde nur noch mitgeschleppt als wäre sie nicht mehr gewesen, als ein Reisegepäckstück.

Nach gut einem Jahr und elf Monaten, hatte es ihr dann gereicht gehabt und sie hatte

vor ihren Eltern auf den Tisch gehauen und ihnen klar gemacht das sie das so länger nicht ertragen würde und sie würden sie entweder nun ziehen lassen, oder für immer verlieren... Dann würde die Familie nicht ihr den Rücken kehren, sondern sie ihrer Familie und sie sollten sich das gut überlegen, denn sie würde damit nicht zu Scherzen wagen...

Einige Tage später hatten sich ihre Eltern dann mit ihrer Entscheidung als einverstanden erklärt gehabt und ihr den Weg frei gegeben...

Das ganze war nun einen Monat her gewesen und die ehemalige Kaichou saß im Flugzeug, welches sich gerade im Landeanflug auf dem Flughafen in Fuuka befand. Shizuru wollte zurück in ihre Heimat und dort auf dem Campus der Fuuka Academy an der anschließenden Universität studieren. Ihre Eltern hatten ihr den Weg in diese Zukunft freigeräumt und ihr ein kleines Häuschen an der Stadtgrenze gekauft, wo sie sich ein Zuhause einrichten konnte. Ebenso würden sie sämtlich Kosten für alles tragen. Geld hatte ihre Familie immerhin genug... Zwar wollte sie sich nie das Geld in den Hintern schieben lassen, doch ohne diese Finanzspritzen, hätte sie es wohl nicht so schnell zurück geschafft und dann auch noch mit einer Perspektive.

Als das Flugzeug gelandet war und sie die Treppe hinab stieg, überkam sie ein Gefühl der Nostalgie. Ihr kam sogar der Geruch und die Luft noch bekannt vor...

Nur einen einzigen Koffer zog sie hinter sich her, während sie zu den Taxiständen rüber lief und schließlich einen dieser Wagen für sich beanspruchte. Doch ihr Ziel war nicht das Haus, welches vollkommen fertig eingerichtet und unberührt auf ihren Einzug wartete, sondern die Fuuka Academy selbst... Denn wenn Natsuki die zwei Jahre tapfer auf der Akademie durchgehalten hatte, dann hatte sie mit dem heutigen Tag noch zwei Tage, bis zu ihrem Abschluss... das heißt sie hatte nur zwei Tage Zeit um sie eventuell noch anzutreffen, bevor es diese weiß Gott in welche Himmelsrichtung zog... Shizuru wusste ja nicht was die Jüngere nach der Schule vorhatte.. vielleicht würde sie ja wegziehen und dann würden sie sich endgültig verlieren und vermutlich niemals wieder sehen... Dieser Gedanke hatte sie die zwei Jahre über Tag um Tag begleitet und nun brannte der Wunsch regelrecht in ihr, Natsuki wiederzusehen... auch wenn diese das vermutlich gar nicht mehr wollte...

Das Taxi rauschte los und knappe 20 Minuten später, hielt es vor den Toren des Campuses. Es schlug gerade halb Acht Morgens, als sie ausstieg und mit ihrem Rollkoffer die Tore passierte um sich dann umzusehen. Es hatte sich nichts verändert... Alles wirkte wie immer...

Ihr Herz trommelte vor einer gewissen Aufregung, die sich seit dem Flug in ihr immer mehr verstärkt hatte. Nach wenigen Schritten hatte sie die Schule betreten, wo sich schon die ersten Schüler eingefunden hatten. Sie rechnete wirklich mit allem. Damit das Natsuki die Schule geschmissen hatte und über alle Berge war... und auch damit, das, wenn sie wirklich noch da war, Shizuru vielleicht gar nicht wiedersehen wollte... Immerhin war diese sang und klanglos verschwunden nach allem, was passiert war... Nicht einmal aussprechen konnten sie sich...

Sich durch die Gänge gekämpft, stand sie dann schließlich vor dem Zimmer des Schülerrates. Dem Zimmer, in dem sie als Kaichou immer gesessen hatte und in dem jetzt Yukino noch sitzen müsste, zumindest noch zwei Tage.

Ein tiefer Atemzug, dann schob sie, gewohnt an dieser Tür nicht anzuklopfen, diese auf und ihre Hoffnung wurde nicht enttäuscht, als sie sofort Blickfang Yukinos wurde, die gerade Haruka zu Besuch hatte. Yukino brauchte keine drei Sekunden um zu erkennen, wer da gerade reingeplatzt war und weitete nicht nur die Augen, sondern klappte auch ungläubig den Mund auf.

Haruka, welche teetrinkend vor dem Schreibtisch stand und sich gerade herumdrehen wollte, um den nicht klopfenden Störenfried in die Schranken zu weisen, obwohl sie nun Studentin war und hier nichts mehr zu melden hatte, als ihr bei dem fremden Anblick die Tasse aus der Hand fiel und ihr die Kinnlade beinahe bis zu den Füßen runterfiel. „F...FUJINO!!“, riefen beide vollkommen überrumpelt aus, ernteten von der, nun 19 Jahre alten jungen Frau, aber nur das wie immer typisch beschwichtigende Lächeln das von Unschuld nur so triefte.

Shizuru war etwas reifer geworden, war aber immer noch als solche zu erkennen, trotz der eckigen, halbgerahmten Brille die sie nun trug, der neuen Frisur, die daraus bestand, das sie nun zwei Strähnen jeweils von links und rechts nach hinten gebunden hatte über das restliche lange Haar, welches über ihren Rücken fiel und von den Klamotten, die zwar ähnlich spießig wie die Schuluniform wirkten, sich jedoch in Farbe und Form deutlich unterschieden.

„Was ist denn das für eine Begrüßung?“, meinte sie mit ihrer melodischen Stimme, während sich hinter ihr, um den Eingang der Tür, schon einige schaulustige getummelt hatten, die die ehemalige Kaichou kannten und nun völlig ungläubig in deren Rücken stierten unter wildem getuschel.

Eine viertel Stunde war nun schon vergangen, als der Wecker seinen letzten Atemzug erleben durfte. Reglos lag die junge Frau noch immer Bett, das dunkle Haar breitete sich wie ein Fächer auf Kissen und Bettdecke aus, ähnelten fast einem Meer aus mitternachtsblauer Seide. Trotz zugezogener Jalousien zeigte die Sonne kein Erbarmen, schaffte es selbst durch die kleinen Schlitzze das Schlafzimmer zu erhellen. Natsuki kniff die Augen etwas fester zusammen, zog die Decke leicht über den Kopf. Nein heute war garantiert kein guter Tag zum Aufstehen, es würde sich ja doch nur alles wiederholen.

Jeden Tag dasselbe triste Dasein, wünschte sie sich fast schon eine neue Herausforderung, eine neue Aufgabe, die man ihr auferlegte. Ein Ziel was sie verfolgen konnte, die Gedanken dabei von Dingen ablenken konnte, die sie nur noch weiter in das schwarze Loch zogen. Selbst wenn Natsuki den lieben langen Tag einfach nur faul im Bett verbracht hätte, konnte sie beim besten Willen nun nicht mehr schlafen. Irgendwie hörte sie schon die kleine Stimme im Hinterkopf, die sich verflucht ähnlich nach Mai anhörte, sie dazu drängte aufzustehen. Die Bikerin wusste, dass sie sich einiges von ihrer besten Freundin würde anhören müssen, wenn sie nicht zur Schule erschien, selbst jetzt noch in den letzten Tagen ihrer gemeinsamen Schullebens. Mai war und blieb nun mal hartnäckig.

Mit einem Ruck warf Natsuki die Decke von sich, rieb mit den Fingern leicht das von Schlaf getränkte Gesicht entlang. Träge schob sie die schlanken Beine zur Seite, streckte ihren athletischen Körper, während sie sich aus der bequemen Ruhestätte erhob. Tapsige Schritte führten sie zum Kleiderschrank, der sogleich aufgezogen wurde. Erst Sekunden später bemerkte die Dunkelhaarige, dass sie ihre Schuluniform hier nicht vorfinden würde, lag diese noch irgendwo verstreut in der Wohnung umher. Vermutlich noch exakt an der Stelle, an der Natsuki sie gestern losgeworden war. Es war nicht so, dass sie die Vorschriften verabscheute, dennoch beliebte ihr meist eigene bequemere Kleidung, selbst in Form ihres Motorradanzugs. Noch völlig benommen vom Schlaf, taumelte Natsuki rüber in den Wohnbereich, sammelte nach und nach ihre Uniform zusammen um damit schließlich im Bad zu verschwinden. Die morgendliche Prozedur dauerte länger als geplant, war der folgende Blick zur Uhr schon von Panik geziert. Wenn sie sich jetzt nicht beeilen würde, dann war zu spät

kommen garantiert drin.

Ungeduldig wartetet die orangehaarige Frau mit ihrer ständigen Begleitung Mikoto an der Straßenecke zur Fuuka Akademie, blickte um jene Ecke die Straße entlang in der Hoffnung das gewohnte Zweirad zu erblicken. „Maiiii~“, wimmerte die kleine Schwarzhaarige, zog leicht am Ärmel der Anderen, „...wir kommen zu spät.“ Mai zog die Brauen leicht zusammen, wusste dass die Jüngere Recht hatte. „Mou Natsuki wo bleibst du...“, murmelte Mai besorgt, wand dann den Blick erst zu der Kleineren, die förmlich an ihr klebte, „...hai, lass uns gehen...“

Kaum die Gänge der Schule betreten, fiel den beiden Schülerinnen sofort die offensichtliche Aufruhr auf, die dort herrschte, von der Ansammlung an Schülern mal ganz abgesehen. Etwas überrascht blinzelte die lebensfrohe junge Frau, bahnte sich dann einen Weg durch die Menge, nur um wie zur Salzsäule erstarrt stehen zu bleiben. „K-Kaichou-san...?“, brachte sie stockend raus, der Mund stand genauso weit offen wie von vielen, die Zeuge der ungewohnten Rückkehr waren.

Mittlerweile hatte sich Natsuki auch auf den Weg gemacht, erreichte wenig später den Campus. Eigentlich hätte sie es noch locker zur ersten Stunde schaffen können, zumindest mit etwas Mühe. Doch am Gebäude der Schule angekommen verlor sich der Wille hineinzugehen immer mehr. Nun vielleicht war es doch nicht so tragisch wenn sie nur die erste Stunde schwänzte, den Rest konnte sie ja dann noch notfalls durchstehen. Langsam betrat die junge Frau, die für ihre eisige Aura bekannt war, das Gelände, lenkte ihre Schritte in Richtung Schulgarten, dem sie in den letzten beiden Jahren wie jeden Morgen einen Besuch abstattete. Manchmal hielt es Natsuki dort nicht lange aus, manchmal aber blieb sie auch unter einem schattigen Baum sitzen, ließ ihren Blick über die weiten Blumenfelder schweifen, dachte einfach nur nach.

„F..Fujino Kaichou...“, stotterte selbst Yukino nervös, von dem plötzlichen Erscheinen Shizurus auch vollkommen aus der Bahn geworfen. Auch sie nannte sie noch bei ihrem alten Titel, obwohl die Ältere längst nicht mehr im Amt der Kaichou war... Sie war die beliebteste und auch bekannteste seit der Zeit, wo dieses System an der Schule eingeführt worden war und jeder hatte Shizuru immer geschätzt. Für alle war sie die Kaichou, ob nun im Amt oder nicht... Das würde wohl auch für immer so bleiben und für alle die sie als Kaichou an dieser Schule gekannt hatten.

Während der Tumult im Gang immer größer und größer wurde, schritt die anmutige junge Frau etwas weiter in den Raum hinein, wobei sie den Koffer neben der Tür an der Wand hatte stehen lassen. Dutzende Augenpaare waren auf sie gerichtet und verfolgten jeden ihrer Schritte.

Yukino traute sich dann doch endlich mal von ihrem Sitz aufzustehen, doch die Frage, die sie eigentlich formulieren wollte, kam nicht über ihre Lippen. Doch warum auch, Haruka hatte ja wie immer alles im Griff. Diese starrte Shizuru an wie ein Omnibus, selbst sie war völlig überrumpelt und glaubte an Halluzinationen zu leiden. „Fujino?!“, drang es dann schließlich halb fragend über die Lippen der blonden, als wolle diese damit sichergehen das sie es wirklich war und sie nicht träumte. Das Shizuru dann aber zum Fenster rüber wanderte, ohne etwas zu sagen und Haruka dann so unschuldig anlächelte, das es beinahe verspottend wirkte, ließ in Haruka den alten Ärger über diese Frau hochkommen. „FUUU-JIII-NOOOO!!!“, krakehlte Haruka dann herum, dies tat sie immer, wenn sie vollkommen überfordert mit etwas war oder etwas nicht so richtig verstand... und das war durchaus der Fall... Immerhin war die Ältere seit 2 Jahren verschwunden gewesen und einige hatten schon wild spekuliert das sie vielleicht sogar tot war... und jetzt tauchte sie einfach so wieder auf, als wäre rein gar

nichts gewesen.

„Was...was zum Teufel... verdammt!! Wo warst du?? Wo kommst du her?? Was willst du hier?? Warum... plötzlich..und...du... wir....du... argh!“, haspelte sie sich um Kopf und Kragen und beruhigte sich auch erst wieder, als Yukino ihr mit einem beschwichtigenden 'Haruka-chan', die Hand auf die Schulter legte.

Aber egal wie sie auch angestarrt wurde und egal wie sehr Haruka sich da schon wieder hineinsteigerte, das Lächeln aus Shizurus Gesicht wich keine Sekunde und ließ sich auch nicht beirren... Doch bevor sie bereit war, allen anderen etwas zu erklären, verlangte es ihr erst danach, Natsuki zu sehen... Wenn einer überhaupt eine Erklärung und Entschuldigung verdient hatte, dann sie.

Sie zuckte kurz rege mit den Schultern, ehe sie Mai's Stimme vernahm und sofort den Blick in deren Richtung erhob. Sie blinzelte, als sich ihre Blicke trafen und so verwirrt die orangehaarige Frau auch war, sie wusste genau, was die ehemalige Kaichou wollte, bzw. zu 'wem' sie wollte...

So hob sie die Hand und deutete in eine Richtung. „Im Garten...“, nuschelte Mai dann. Shizuru hob die Brauen, wusste sofort was Mai meinte und stieß sich von der Fensterbank ab, um an dem Schreibtisch vorbei richtung Tür zu gehen.

Haruka traute ihren Augen nicht. „Du kannst doch jetzt nicht.... Wehe du haust jetzt wieder ab ohne uns was zu erklären!“, fegte Haruka ihr hinterher, was aber vergebens war.

Shizuru blieb bei Mai stehen, nickte dieser dankend zu und ging dann an dem Menschenauflauf vorbei. Der Weg wurde ihr ohne Widersprüche freigelegt und die Menge teilte sich vor ihren Füßen wie Mose das Meer.

Einige Menschen wollten ihr hinterher laufen, waren zu neugierig um sie entkommen zu lassen, doch Haruka preschte aus dem Raum und brüllte um sich, verlangte das alle sich sofort zum Unterricht einfanden... und obwohl sie nicht mehr zu dieser Schule gehörte, folgte jeder ihrem Befehl...

Shizuru verließ indessen das Gebäude, klopfte sich leicht unliebsame Falten aus dem Rock, schob sich die Brille zurück auf die Nasenwurzel und begab sich dann direkt zum Schulgarten.. Schon als Mai vom Garten sprach, wusste Shizuru genau wo Natsuki sich aufhalten würde.... Vermutlich an dem Fleck, an dem sie ich kennen gelernt hatten... Denn selbiges würde Shizuru tun, wenn sie in ihrer Lage wäre... Doch vielleicht war die Jüngere ja auch so sauer, das sie den Tag und Ort des Kennenlernens verfluchte...

Als Shizuru dann jedoch den Gartenweg betrat und die Person vor den Rosensträuchern stehen sah, nach dessen Wiedersehen sie sich so lange verzehrt hatte, blieb ihr glatt das Herz stehen. Sie schluckte, ließ ihren Blick regungslos an dieser Gestalt verharren, bohrte sich fast darin fest...

Doch 2 Jahre waren lang und sie wollte keine Sekunde länger in Tatenlosigkeit verschwenden.. Alles oder nicht... ob Natsuki sie nun sehen wollte oder nicht..

So setzte sie sich wieder in Bewegung und blieb lautlos einige Meter hinter der Jüngeren stehen.

„Natsuki treibt es noch immer in diesen Garten?“, ließ sie ihre leise, melodische Stimme dann erklingen, versuchte sie in der Gerade zu halten, so aufgeregt sie innerlich auch war.

Mit ihrem lauten Schlag rief die Schulglocke zum Unterricht, kündigte jedem an sich schnell in den Klassenräumen einzufinden bevor sie zu spät kamen. Um Pünktlichkeit hatte sich Natsuki noch nie Gedanken gemacht, sie kam und ging wie sie eben wollte. Nun in den letzten beiden Jahren hatte sich dies etwas geändert, was mitunter an der

strengen Führung ihrer besten Freundin lag. Es war selbstverständlich, dass sie für einen guten Abschluss die alten Gewohnheiten etwas ablegen musste. Doch heute verfiel Natsuki ihnen nur allzu gern. Sie wusste nicht was es war, doch ein ungutes Gefühl nagte seit dem Erwachen an ihr. Vielleicht war es einfach die Ungewissheit, die Angst vor dem Unbekannten, was vor ihr lag. Vielleicht war es auch etwas ganz anderes.

Bedachte Schritte führten sie den Weg entlang, der feine Kies knirschte unter ihren Schuhen. Kurz nachdem Shizuru so unerwartete verschwunden war, hätte die Jüngere wohl niemals gedacht diesen Ort wieder aufzusuchen. Es schmerzte so sehr, doch war es zugleich die einzige Erinnerung, die ihr an die Kaichou geblieben war. So überwand sich die junge Schülerin mehr und mehr, behielt die Erinnerungen, die dieses Stück Erde mit sich trug, tief in ihrem Herzen fest. Unter einem der größeren Bäume hielt Natsuki inne, legte eine Hand an den festen Stamm, fühlte die Unebenheit der Rinde in ihrer Handfläche. Der Blick starrte mehr in die Ferne, an dem tempelartigen Gebäude welches sich im Zentrum des Gartens befand vorbei. Die grünen Augen bargen Schmerz, eine Art Sehnsucht, die unerfüllt inne wohnte.

Nur kurz schlugen die Lider nieder, drückte sich die Dunkelhaarige leicht vom Baum ab nahm den Weg wieder auf. Ihre Arme schlangen sich um den eigenen Oberkörper, wirkte es fast so als ob die junge Frau frieren würde. Doch es war schließlich Sommer, gab es keinerlei Grund dafür, zeugte selbst die milde Brise davon, die einige Blütenblätter spielend umherwirbelte. Die Rosensträucher blühten in dieser Jahreszeit noch in ihrer schönsten Pracht, Farben von feurigem Rot bis hin zu unschuldigem Weiß zierten die Natur. Bald würde schon der Herbst die Farben durch seine eigenen ersetzen. Vor einem dieser Werke der Natur hielt Natsuki erneut inne, die Augen hafteten auf den zierlichen Blüten, die von einigen Insekten umgarnt wurden. Es war die Stelle, genau hier hatte sie Shizuru das erste Mal kennen gelernt. Es war unglaublich, dass seitdem vier ganze Jahre vergangen waren, sich die Wege am Ende doch getrennt hatten.

Die Stirn zog sich nachdenklich in Falten, Natsuki konnte immer noch nicht nachvollziehen, warum die Ältere ohne ein Wort aus ihrem Leben verschwunden war. Natürlich hatte der Carnival viele Wunden und Narben hinterlassen, doch sie hatte Vergebung gezeigt, sie hatte ohne groß zu Zögern die Schuld von ihren Schultern heben wollen. Hatte das nicht gereicht? Eine Hand streckte sich leicht vor, blieb in der Luft stehen, zog sich dann aber wieder langsam zurück. Vielleicht hoffte Natsuki insgeheim durch wiederholende Taten, Shizuru zurückholen zu können. Sie hätte alles dafür gegeben, dass die beruhigende Präsenz die sich so nah bei sich spürte, real wäre. Shizuru wirklich in einige Entfernung hinter ihr stand und sie wie bei ihrem ersten Treffen davon abgehalten hätte das Leben einer einzelnen Blume zu nehmen. Doch das war wohl alles nur Wunschvorstellung, sachte blies Natsuki den Atem aus nur um ihn dann plötzlich für ein paar Sekunden anzuhalten. Augen weiteten sich ein kleines Stück, als sie den sanften Kyoto-ben hinter sich vernahm. Die Stimme nach der es sie so sehr in den letzten beiden Jahren verlangt hatte. Der Körper spannte sich sichtlich an, traute sich die junge Schülerin fast gar nicht umzudrehen. Sie würde ja doch nicht, dass vorfinden, was sie sich erhoffte, ihre Ohren spielten ihr einen üblen Streich weiter nichts. Dennoch war die Neugierde größer, wand sich die dunkelhaarige Schönheit wenige Momente langsam um, Smaragd wurde nur noch größer als sie Shizuru erblickte. Ein paar Mal blinzelte sie, die Arme sackten leblos von der verschränkten Position an ihre Seiten.

„Shi-Shizuru..?“, brachte sie kaum hörbar über die Lippen, konnte ihren Augen nicht

trauen. Vor ihr stand leibhaftig die Kyoto Frau, etwas verändert, aber unmissverständlich wieder zu erkennen. So vieles wollte Natsuki ihr sagen, so vieles, was sich über die Jahre angesammelt hatte, wie eine schwere Bürde auf ihrem Herzen lag. Doch kein weiteres Wort verließ ihre Lippen, die sich ungläubig von einander getrennt hatten. Erst nach einem weiteren Moment fand die Jüngere ihre Sprache wieder.

„W-Wo..? Warum bist du..?...“, die Unterlippe verfang sich in einem Biss, der Blick glitt seitlich zu Boden, hielt den stechend roten Augen Shizurus nicht länger stand.

„Was machst du hier?“, setzte Natsuki erneut an, die Stimme schon distanzierter, kühler. Sie verfluchte sich für den harschen Unterton, doch sie konnte sich nicht helfen. Auch wenn sie Shizurus Rückkehr mehr als freute, hatte das plötzliche Verschwinden sie verletzt.

Von dem Moment wo der Satz geendet hatte bishin zu dem Moment, dass Natsuki sich zu ihr umdrehte, schien eine endlos lange Zeitspanne zu klaffen. Es kam ihr vor wie eine gefühlte halbe Stunde die sie da stand und wartete auf eine Reaktion seitens der Jüngeren. Das dies sich aber in Wirklichkeit binnen weniger Sekunden und Minuten abspielte, war ihr gänzlich unbewusst... auch wenn das natürlich logisch erschien. Doch was würde jetzt passieren?

Tausende Antwort Möglichkeiten zu dieser Frage schossen ihr durch den Kopf, als sich ihre Blicke trafen, nachdem die dunkelhaarige sich umgedreht hatte und ihr, wie erwartet, durchaus verwirrt und überrascht ins Gesicht schaute, auch wenn nur für den Bruchteil einer Sekunde, ehe sie ihrem Blick auswich.

Diese Geste, verriet Shizuru mehr als sie wissen musste... Sie wusste dies durchaus zu deuten und konnte das natürlich auch mehr als nachvollziehen. Ein tiefer Luftzug folgte, das kurze schließen der Augen, ehe sie diese wieder aufschlug und einmal von unten her Natsukis Körper entlang nach oben musterte. Auch die Jüngere war zwar immer noch sie selbst, doch auch an ihre waren die 2 Jahre der Entwicklung nicht spurlos vorüber gezogen.

Shizuru wollte sich selbst die Zeit aber nicht geben, Natsuki noch länger oberflächlich zu betrachten. Viel mehr drängte es sie, Natsuki nun endlich einige Dinge zu erklären, bevor sich diese vielleicht sogar dazu entschied, die Ältere nach alle dem nie wieder sehen zu wollen.

Die blondhaarige Frau machte einige Schritte, trat direkt neben Natsuki und sah nieder auf die Blumen, die sich in ihrer Pracht vor ihr erstreckten..

Eine Hand fand den Weg zu den Blüten, ließen lange, zartgliedrige Finger darüber hinweg streichen wie ein Hauch des Windes...

„Ich wollte dich sehen, Natsuki...“, ließ sie dann verlauten, wobei ihre Stimme eine deutliche Ernsthaftigkeit angenommen hatte, die nicht zu unterschätzen war, „immerhin ist es lange her... und ich möchte dich keine Minute länger in der Unwissenheit über mein verschwinden stehen lassen...“. Nach dem Ansatz dieser Worte, drehte sie den Kopf einmal kurz, sah auf das seitliche Profil von Natsukis Gesicht. Dem Gesicht, dem sie sich mit Leib und Seele verschrieben hatte... Dem Gesicht, das sie immer beschützen wollte... und ihr aber mit dem Carneval und dem verschwinden danach, mehr als nur weh getan hatte..

Ein kurzes Schlucken, dann richtete sie den Blick wieder vor sich.

„Nach der Karaokeparty... haben meine Eltern mich plötzlich abgeholt und mich gegen meinen Willen auf eine Geschäftsreise nach Europa verschleppt... Die letzten zwei Jahre bin ich durch mehr Länder gereist als mir lieb war und habe mehr gesehen, als

ich vertragen konnte... Es war nicht meine Absicht dich einfach so stehen zu lassen, ohne eine Nachricht oder irgendetwas anderes... Ich wollte nicht weg, aber ich hatte keine andere Wahl... was ich meiner Familie zu verdanken habe. Ich weiß auch das ich die 2 Jahre nicht ungeschehen machen kann... Das es mit einer einfachen Entschuldigung dafür auch nicht getan ist aber... ich möchte das du weißt, das kein Tag vergangen ist an dem ich nicht an dich gedacht habe... dich nicht vermisst habe...“, raunte sie, wurde gegen den Ende leiser, da sie nicht wusste, ob es richtig war nun gleich so gefühlvoll zu werden.

Sie räusperte sich, drehte sich um und zückte dann ein dickes Buch aus ihrer Handtasche, welches sie Natsuki vor die Nase hielt. „Das ist mein Tagebuch... ich habe an jedem Tag innerhalb dieser zwei Jahre einen Eintrag hinein geschrieben und ich möchte, das du zumindest im Nachhinein teil daran haben kannst... Du kannst dir so viel Zeit lassen wie du willst... Das Kärtchen oben drauf, ist meine Adresse und Telefonnummer, damit du mich erreichen kannst... Das überlasse ich dir...“, sagte sie, übergab ihr das Buch und neigte dann leicht ihr Haupt vor der Jüngeren. Mehr konnte und durfte sie einfach nicht sagen... Die Situation war schon schwierig genug und Natsuki sollte das nun erst mal verdauen und selber entscheiden ob sie den Kontakt aufnehmen wollte oder nicht... Immerhin hatte sie mit der Abschlussfeier und ähnlichem auch noch genug um die Ohren.

„Auf Wiedersehen, Natsuki... und alles gute für deinen Abschluss“, meinte sie, drehte sich dann um und ging... Sie würde jetzt ihren Koffer holen und dann mit dem wartenden Taxi zu ihrem Haus fahren... Alles andere... lag in den Händen der Zeit.. und in dem Buch, welches Natsuki in die Hände bekommen hatte. In diesem würde sie wirklich alles finden können, von der versuchten Verlobung, den Intrigen ihrer Eltern und auch, wie sehr sie Natsuki vermisste plus einiger anderer Kleinigkeiten die nur verstärkt aufzeigten, das die Ältere ihr Herz noch immer der dunkelhaarigen verschrieben hatte.

Finger spannten sich schnell an, zogen sich die Arme schnell wieder um den eigenen Körper. Auch wenn sie ihre äußere kühle Fassade nur allzu gerne aufrechterhalten hätte, machte Natsuki der inner Konflikt Schwierigkeiten. Das war es doch was sie wollte oder nicht? Dass Shizuru wieder zurück kam, alles vielleicht wieder so werden würde wie früher. Natürlich fühlte sie sich verletzt, aber es war doch unfair gewesen, Shizuru so vor den Kopf zu stoßen, den Grund zu hinterfragen warum sie nun hier war. Es sollte doch nicht so klingen, als ob sie die junge Frau gleich wieder vertreiben wollte, dass sie kein Recht hatte hier zu sein. Sie hätte ihr doch wenigstens eine Chance lassen könnten, ihre Taten zu erklären. Immerhin hätte Shizuru ja vielleicht gute Gründe dafür haben können.

Schwer schluckend löste die Jüngere den Blick vom Boden, hob ihn nur ansatzweise, als Shizuru neben sie trat, genau mit jenen Erklärungen anfang, auf die sie ganze 2 Jahre gewartete hatte. Die Hände krallten sich leicht in ihrer Jacke, erzeugten Falten in dem orangenen Stoff. Schweigend lauschte sie den Worten der Älteren, ließ jene Worte auf sich wirken. Unwillkürlich nahmen die Schuldgefühle zu, Schuldgefühle, dass sie die Kyoto Schönheit oftmals verflucht hatte über ihr Verschwinden, ihr manchmal aus Verzweiflung die Schuld für ihrer eigenen miserable Lage zugeschoben hatte. Dass die anmutige junge Frau dabei vielleicht gar nicht aus freiem Willen Fuuka verlassen hatte, hatte sie niemals in Betracht gezogen. Sachte öffnete Natsuki den Mund wollte zum sprechen ansetzen, sich entschuldigen, für die Gedanken die sie die gesamten Jahre über hatte, für ihr unwillkommenen Verhalten

der Anderen gegenüber.

Doch wie schon wenige Momente zuvor, brach auch jetzt kein Wort hervor, es war alles so verwirrend, unbegreiflich für den Verstand der Dunkelhaarigen. Etwas schwermütig schluckte sie Tränen herunter, die vielleicht nur bestätigt hätten wie nahe ihr die letzten Worte der Ex-Kaichou gingen. Ihr Blick fiel auf das Buch, was ihr weniger Momente später unter die Nase gehalten wurde. Der Einband wirkte schon ehrfürchtig, traute sie sich fast gar nicht das sichtliche Geschenk anzunehmen. Doch sie wollte Shizuru nicht verletzen, nahm die Geste an. Der Gegenstand lag schwer in ihren Händen, viele Seiten füllten wohl die Ereignisse, mit denen Shizuru über die Jahre zu kämpfen hatte.

"Arigatou.....denke ich..", wisperte Natsuki unsicher, zog die Arme um das Buch, drückten es leicht gegen ihre Brust, als sei es das wertvollste Geschenk, was man ihr machen konnte. Dass die junge Frau vor ihr bereit war, das Verpasste, das Vergangene aufzuholen, sie daran teilhaben zu lassen, berührte sehr. Ehe sie zu weiteren Worten ausholen konnte, machte Shizuru schon auf dem Absatz kehrt, ließ sie mit Worten des Abschieds einfach stehen. Wehmütig blickte die Jüngere hinterher, überlegte ob sie nachlaufen sollte, Shizuru aufhalten sollte, schon wieder so schnell zu verschwinden. Ihre Beine waren aber wie Blei, bewegten sich keinen Zentimeter von der Stelle.

"Baka...ich hab dich doch auch vermisst...", murrte sie sanft, schloss die Augen um sich erneut unter Kontrolle zu behalten. Seufzend sah sie erneut auf das Buch in ihren Händen, wusste nicht ob sie es jetzt schon fertig bringen würde hineinzusehen. Zumindest legte sie die kleine Visitenkarte sicher in eine der ersten Seite, damit diese nicht achtlos irgendwo verloren ging.

Einige Zeit verstrich noch bis sich die rebellische Schülerin entschloss doch dem Unterricht beizuwohnen. Mit einem kleinen Abstecher rüber zu den Parkbuchten, holte sie ihre Schultasche, die einsam am Motorrad lehnte, glaubte heute wohl nicht mehr abgeholt zu werden. Mit der Ledertasche über die Schulter geschwungen, das Buch sicher im anderen Arm betrat Natsuki das Schulgebäude. Einige Schüler hielten sich auf dem Gang auf, schien zur nächsten Stunde zu eilen. Die Jüngere bahnte sich einen Weg durch den Gang, wichen die Menschen schon von alleine zur Seite, wollten möglichen Zorn der Eisprinzessin nicht auf sich ziehen. Ruckartig packte sie eine Hand am Arm zog sie etwas unliebsam zur Seite.

„Baka wo warst du verdammt?“ verlangte Mai sofort zu wissen, hielt jedoch inne als sie Natsukis betrübte Miene sah. „Alles in Ordnung Natsuki? Hast du Kaichou-san...“, stimmte die Orangehaarige sofort sanfter an, hielt inne, konnte nicht ahnen, was zwischen ihr und Shizuru abgelaufen war. Im Nachhinein konnte Natsuki doch schließlich froh sein, dass die Ex-Kaichou wieder aufgetaucht war, also weshalb das triste Gesicht. „Ja alles ok...macht dir keine Sorgen..“, redete Natsuki beschwichtigend, setzte kurz ein erzwungenes Lächeln auf. „Lass uns zum Unterricht gehen...“, wand sich die Jüngere schon zum Gehen ab, wirkten diese Worte mehr als merkwürdig aus ihrem Munde. Mai zog die Brauen leicht zusammen, folgte ihrer besten Freundin dann aber schon.

Es tat wirklich unbeschreiblich weh, Natsuki so stehen zu lassen... doch sie hatte keine andere Wahl. Bald war die Jüngere mit der Schule fertig und wenn sie es dann wollen würde, dann konnten sie immer noch über diese Dinge reden, denn dann hatten sie alle Zeit der Welt. Was Natsuki nach der Schule vorhatte, wusste sie zwar nicht, doch ihr Semester an der Uni würde auch erst in vier Wochen beginnen, das heißt sie hatte genug Zeit um sich häuslich einzurichten und sich nach den zwei Jahren hier wieder

zurecht zu finden...

Schwer seufzend erreichte sie das Taxi, vor welchem Haruka stand, an ihrer Seite Shizurus Koffer, und mit dem Fuß wartend auf und ab tippelte.

Shizuru hob den Blick und blinzelte, als sie vor der blonden stehen blieb. Haruka zog die Brauen zusammen, schob der Älteren den Koffer zu und wandte sich zum gehen. „Ich erwarte zwar noch eine Erklärung von dir, Fujino, aber am wichtigsten zu sagen ist: Du hast Kuga genug Kummer gemacht, also untersteh dich das noch zu vertiefen, verstanden?!“, maulte sie, setzte ihren Weg dann auch fort.

Die braunblonde Frau zog leicht die Brauen zusammen und folgte Haruka mit dem Blick. War ja nicht unbedingt typisch für das störrische Weib sich um Natsuki zu scheren... Sie schüttelte leicht den Kopf, seufzte und lud den Koffer dann wieder in das Taxi, mit welchem sie den Campus dann verließ und schon eine halbe Stunde später vor dem Haus, welches sie noch nie gesehen hatte, wieder ausstieg...

Indessen hatte sich Mai zusammen mit Natsuki in den Unterricht begeben, wo es aber schon gar keinen richtigen Unterricht mehr gab. Die Prüfungen waren geschrieben und ausgewertet und alles was noch bevor stand, war die Zeugnisvergabe, dann waren sie die Schule los.

Der Lehrer prüfte dennoch ob alle anwesend waren und ging dann einige Formalitäten mit der Klasse durch, sowie organisatorischen Dingen... Denn zur Zeugnisvergabe, würde es auch einen Abschlussball geben und die Anwesenheit war Pflicht, wenn man sein Zeugnis haben wollte... Mai wäre ja vermutlich mit Tate gegangen, doch mit dem hatte sie gerade etwas krach und so würde sie wohl Mikoto mitnehmen, die sich dann über das Buffet würde hermachen können... Das war besser als mit diesem Kerl dahin zu gehen, für den sie zwar etwas empfand, die beiden aber so stur waren wie alte Esel und deswegen ständig aneinander gerieten...

Als der Lehrer dann die Begleiterliste durchging und sein Blick auf den Namen Kuga fiel, hob er die Brauen und suchte diese Schülerin mit dem Blick.

„Kuga, Natsuki... du hast noch immer keinen Begleiter für den Ball angegeben und heute ist der letzte Tag..“, mahnte der Lehrer, schob sich die Brille zurück auf die Nasenwurzel, „deine Leistungen haben sich wirklich gebessert, doch diese letzte Hürde wirst du noch nehmen müssen, bevor du uns alle los bist, also bitte teil mir bis spätestens nach dem Unterricht den Namen deines Begleiters mit...“.

Nachdem das klar gestellt wurde, sah er durch die Klasse und kümmerte sich dann noch um einige andere Dinge, die angesprochen werden mussten.

Mai tippelte mit einem Stift gegen ihre Unterlippe, während sie die ganze Zeit zu Natsuki rüber blickte, es würde sie nämlich schon interessieren was passiert war im Garten mit der Kaichou.. Aber wirklich fragen wollte sie auch nicht, so neugierig sie auch war.. Natsuki schien ohnehin schon etwas gereizt zu wirken und auf den Ball, so wusste Mai, hatte die dunkelhaarige wirklich keinen Bock... Doch ohne Ball kein Zeugnis und dann wäre ja auch alles umsonst gewesen...

Irgendwann, als es zur Pause klingelte, hielt sie es aber nicht mehr lange aus und gesellte sich schließlich zu Natsuki um sie auszuquetschen. „Was war denn nun mit der Kaichou?? Hast du sie gesehen? Hat sie was gesagt? Wo war sie?? Und warum zum Teufel hast du noch niemanden für den Ball?? Es gibt doch genug die dich gefragt haben... Und irgendeinen diese trottelt musst du ja wohl mitnehmen, ohne Begleiter kannst du dort nicht aufkreuzen!“, startete sie dann ihr Löcherndes Frage und Antwortspiel.

Währenddessen hatte Shizuru ihren Koffer ausgepackt und saß in diesem großen, einsamen Haus auf dem Boden vor einem Teetisch und seufzte... Das Haus war zu

groß für sie alleine und viel zu ruhig war es auch... Was sollte sie einen ganzen Monat lang hier nur tun, bis sie endlich studieren konnte? Sie war wirklich kein Mensch der Langeweile...

So würde nun also ihr neues Leben aussehen?

1. Kapi ende^^... klischeehaft, aber der beste Einstieg in unsere Story ;) bitte lasst uns nen kommi da damit es schnell weitergehen kann